

WETTINGEN: 3000 Interessierte am Tag der offenen Tür im neuen Alterszentrum St. Bernhard

Ein modernes Kompetenzzentrum fürs Alter

Nach dreijähriger Bauzeit öffnete das neue Alterszentrum St. Bernhard am Sonntag seine Türen. Vor dem Eingang bildeten sich Schlangen.

PETER GRAF

Am 20. April ist es so weit: Nach rund dreijähriger Bauzeit wird das neue Alterszentrum St. Bernhard auf dem Wettinger Langäcker in Betrieb genommen. Es ersetzt die Liegenschaften, welche an bevorzugter Lage am Wettinger Herrenberg genutzt wurden. Im modernen Neubau sollen künftig 140 Seniorinnen und Senioren ein optimal ausgerichtetes Angebot für zeitgemässe Pflegedienstleistungen, kombiniert mit hochwertigen Dienstleistungen, vorfinden.

Am vergangenen Sonntag war die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür eingeladen, einen Blick ins Innere des neuen St. Bernhard zu werfen. Das Interesse war gross: Gegen 3000 Besuchende strömten in den Langäcker. Vor dem Eingang bildeten sich gar Warteschlangen.

Versetzte Stockwerkpodeste

Durch den von der Langäckerstrasse her erreichbaren Haupteingang gelangt man in die grosszügig gestaltete Empfangshalle im Erdgeschoss. Von dort blickt man über die eindrücklichen, hölzernen Brüstungen der



Blick auf die unterschiedlich vorgelagerten Stockwerkböden

BILD: ZVG

versetzt angelegten Stockwerkpodeste in die Höhe.

Die 126 Pflege- und 14 Komfortzimmer befinden sich hinter den in Eternit, Aluminium und Glas gehaltenen Fassaden. «Das Interesse an den 31 1/2- und 2 1/2-Zimmer-Wohnungen war gross, wir haben bereits eine Warteliste», so Verwaltungsratspräsident Josef Meier.

Angegliedert an den grosszügigen Innenhof befindet sich der öffentliche Aufenthaltsbereich. Nebst dem Restaurant, welches direkt an den gartenseitigen Aussenraum anschliesst, und einer Cafeteria steht auch ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Ein Blick in die moderne Küche und die Bäckerei löst auch beim Publikum Begeisterung aus. Dort wird künftig

nicht nur für die Bewohnenden und das Personal, sondern auch für die Spitex Neuenhof gekocht und gebackten. «Das neue St. Bernhard liegt zentral und ist dadurch optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden», sagt Geschäftsleiter Peter Wyss: «Deshalb wird unsere professionelle Gastronomie künftig auch Aussenstehenden zur Verfügung stehen.»

Nebst der Verwaltung und der öffentlichen Kita Erdmännli sollen durch einen separaten Eingang künftig auch Coiffeur, Podologie und Physiotherapie angeboten werden. Hotellerie-TV wird es ermöglichen, Anlässe wie Vorlesungen oder kleine Konzerte aus dem «Raum der Stille» in die Zimmer zu übertragen. Der Raum wurde mit einem durch Daniele Trebuchchi geschaffenen Kunstwerk bereichert.

Wäsche der Arwo waschen

Wohin die Gelder des 70 Millionen Franken teuren Projekts fliessen, zeigt sich auch in den umfangreichen Brandschutzmassnahmen, welche durch Ulrich Stockhaus vom Projektteam Masswerk Architekten AG erklärt wurden.

Die Wäscherei verfügt über modernste Infrastruktur. Dort werden auch Menschen mit Beeinträchtigung von der Stiftung Arwo beschäftigt, deren Wäsche künftig ebenfalls im St. Bernhard gewaschen wird. «So konnte hier eine für alle wertvolle Zusammenarbeit eingegangen werden», erklärte Peter Wyss. Er hofft, dass Petrus dem Umzug in das neue Gebäude gut gesinnt ist. Ein Zügelunternehmen sowie neunzig Zivilschutzdienstleistende helfen am 20. April mit. Bevor das alte Gebäude dann zurückgebaut wird, steht es bis Jahresende der Stiftung Gässliacker in Nussbaumen während des Umbaus als Zwischenlösung zur Verfügung.